

Innen- und Außenpolitik führten und sie über das Betriebsgeschehen informierten. So bildeten sich Standpunkte heraus, die die Aktivität des einzelnen Mitarbeiters in der Forschung und Entwicklung, seine schöpferische Initiative und das Streben nach Höchstleistungen förderten. In den Mittelpunkt der Gespräche stellten die Genossen die Aufgabe, die Zeit für die Entwicklung neuer und hochwertiger Erzeugnisse weiter zu reduzieren und sie kurzfristig in die Produktion überzuleiten. Damit nehmen sie Einfluß, daß Maschinen und Anlagen produziert werden, die im In- und Ausland marktfähig sind. Ihre besondere Aufmerksamkeit richten sie darauf, daß die für einzelne Themen festgelegten Bearbeitungszeiten eingehalten und verkürzt werden.

Die Genossen aus der Berliner Werkzeugmaschinenfabrik berichteten im Leistungsvergleich, daß sich die ersten Ergebnisse bald einstellten. Das neue Herangehen an die zu lösenden Aufgaben kam zum Ausdruck in der verstärkten Nutzung von in der DDR hergestellten Bauteilen und -elementen sowie im sparsamen Einsatz von Material und Rohstoffen. Gleichzeitig erhöhte sich die persönliche Verantwortung der Forscher, Konstrukteure, Technologen und Facharbeiter in der Forschung und Entwicklung.

Zum Wirkungsbereich der APO gehören die Kollektive und Bereiche im Direktorat Erzeugnisentwicklung. Fast jeder vierte Mitarbeiter dieser Abteilung ist Mitglied oder Kandidat der Partei. Es bestehen vier Parteigruppen. Die Leitung der APO hat für ihren Wirkungsbereich Schlußfolgerungen aus der ökonomischen Strategie gezogen. Sie legte fest, wie und mit welchen Mitteln der Leistungszuwachs durch die Arbeit der wissenschaftlich-technischen Kader zu erreichen ist.

Daraus ergeben sich viele Einzelaufgaben, Forschungs- und Entwicklungsthemen. Sie sind Bestandteil des Kampfprogramms der APO und stehen unter Parteikontrolle. In der politischen Arbeit nehmen die Genossen der APO Einfluß, daß die Ziele in den Pflichtenheften in hoher Qualität vorbereitet, verteidigt und mit großer Konsequenz realisiert werden. Im VEB Elektroprojekt und Anlagenbau werden seit längerer Zeit alle wesentlichen Ziele in den Pflichtenheften in Form von Eröffnungsanträgen bereits vor Aufnahme der Entwicklung verteidigt. Die Genossen in der Berliner Werkzeugmaschinenfabrik zogen aus der Überprüfung der Pflichtenhefte Anfang des Jahres die Schlußfolgerung, bei den Industrierobotern die wissenschaftliche Arbeit gemeinsam mit dem Forschungszentrum zu intensivieren. Dadurch werden in der Erzeugnisentwicklung die Bearbeitungszeiten für die Themen bedeutend verkürzt.

Schwerpunkte für den Wettbewerb

Der Leistungsvergleich machte deutlich, daß es sich in der Berliner Werkzeugmaschinenfabrik als günstig erwiesen hat, wenn die Kader in der Forschung und Entwicklung in die Marktarbeit einbezogen werden. Sie erhalten dabei viele neue Ideen und Anregungen für die wissenschaftlich-technische Arbeit und erkennen neue Lösungswege.

Die Genossen berichteten im Leistungsvergleich auch darüber, wie sie als Mitglieder der Gewerkschaftsleitungen den sozialistischen Wettbewerb organisieren und welche Erfahrungen sie mit der Parteikontrolle gesammelt haben. Im Fachbereich Technik des VEB Elektroprojekt und Anlagenbau ist nahezu jeder siebente Mitarbeiter ein Kommunist. Die Leitung der Abteilungsparteiorganisation stellte sich das Ziel, durch eine kontinuierliche Kaderpolitik den

Leserdiskussion „Meine Tat für den Frieden“

Genossen der Grundorganisation damit erteilten, bezieht sich darauf, die Wehrbereitschaft aller Reservisten des Betriebes zu erhalten, die militärischen Kenntnisse zu vertiefen und den Jugendlichen zu helfen, sich auf den Wehrdienst gut vorzubereiten.

Wir Reservisten sehen unsere Pflichten jedoch nicht nur in einer hohen Wehrbereitschaft. Im Friedenskampf sind gute ökonomische Taten ebenso wichtig. Als wirtschaftlich starke DDR, davon gehe ich immer aus und erkläre es auch den Kollegen, ist unser Staat besser in der Lage, die wachsenden An-

forderungen an die Landesverteidigung zu erfüllen und gleichzeitig den Kurs der Hauptaufgabe erfolgreich fortzusetzen.

Jetzt in der Herbstkampagne sehen unsere Reservisten - wie alle anderen Werktätigen des Kreisbetriebes auch - ihren wichtigsten Beitrag im Friedenskampf darin, eine hohe Verfügbarkeit der Ernte- und Bestelltechnik zu sichern. Unsere Aufgaben in der Produktion jeden Tag vorbildlich zu erfüllen, das gehört mit zu den Merkmalen, die einen Reservisten auszeichnen. Damit gewährleisten wir, daß die Genossenschaftsbauern und Arbeiter in

den LPG und VEG des Kreises alles Gewachsene rasch und in guter Qualität sowie mit den geringsten Kosten bergen und die neue Saat rechtzeitig in den Boden bringen, können.

Unsere Grundorganisation hat uns darüber hinaus verpflichtet, der Verantwortung des Kreisbetriebes als Stützpunkt der Arbeiterklasse auf dem Lande entsprechend, mit für ein gutes politisches Klima zu sorgen.

Rainer Schramm
Leiter des Reservistenkollektivs
im KfL Waren (Müritz)